

Mandulis & The Dor Brothers haben sich eine Verjüngungskur des **Karl-Marx-Monuments (5)** durch den Einsatz von AI-Animation vorgenommen. Die Bewerbung hat mit seiner möglichen Perfektion überzeugt. Sicher lockt diese technisch besondere Umsetzung Lichtkunstinteressierte an. Das Projection Mapping nimmt den Betrachter mit auf eine Reise durch die Zeit, beginnend mit der frühesten bekannten Geschichte von Chemnitz und führt durch die wichtigsten Epochen der Stadtentwicklung. Die Projektion wird mit einem Soundtrack synchronisiert, der die Stimmung der jeweiligen Periode der Stadtgeschichte widerspiegelt. Die Projektion wird so gestaltet sein, dass sie Betrachtende einbezieht und ihnen das Gefühl gibt, Teil der Stadtgeschichte zu sein. Ein Projection Mapping Projekt, das AI-Technologie zum Morphen von Gebäuden oder Statuen einsetzt – die Gegenwart trifft auf die Zukunft.

Silvia Isach/Denkendes Auge ist ein farbenfroher, auflockernder, spanischer Beitrag. Ihr Videomapping am **Roten Turm (6)** ist inspiriert von Johann Wolfgang von Goethes Studien über Licht, Dunkelheit, Farbe und deren Wahrnehmung durch das menschliche Auge. Es ist eine Anerkennung der Vitalität der Netzhaut, der sensiblen und moralischen Wirkung der Farbe und der Experimente mit ihren Kontrasten. Die Vision enthält in sich alles, was das Licht der Welt schenkt. Landschaften, die auch von Erzählungen und Gedichten Goethes angeregt werden, deren Strophen dem Kunstwerk eine Stimme geben.

Karin Siegemund-Stirns und Markus Stirns Inszenierung für den **Stadthallenpark (7)** mit Szenenbeleuchtung ist ein ruhiges Konzept zum Genießen und Wohlfühlen. Hier haben die Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, Selfies aufzunehmen und vom Lichterfestival mit eigenem Content zu berichten.

Als ‚Walking Act‘ für unsere Route konnten wir Stelzen-Art Bremen gewinnen.“

„Wir erwarten, dass einige Orte von einzelnen und andere von mehreren Künstlern und Künstlerinnen gestaltet werden. Es wird auch eine Kombination aus Fassadenmapping und mehr oder weniger mobiler Lichtkunst auf den davor- und dazwischenliegenden Plätzen und Wegen geben“, sagt **Linda Hüttner**, Dipl.-Ing. Architektin und Geschäftsführerin der Gunter Hüttner + Co. GmbH und ebenfalls LOV-Initiatorin. „Die insgesamt 46 Einreichungen waren äußerst vielfältig, von abstrakten Konzepten bis hin zu detailliert ausgearbeiteten Ideen. Wir waren beeindruckt von der Kreativität und dem Engagement der Künstler und Künstlerinnen. Es war eine spannende Herausforderung, die verschiedenen Visionen in Einklang zu bringen und gleichzeitig den Vorgaben des Festivals gerecht zu werden.“

Um weitere Unterstützung und Spenden wird gebeten

Die Idee und Ausrichtung des Lichterfestivals „Light our Vision“ wird ehrenamtlich getragen vom Arbeitskreis „Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025“ der Architektenkammer Sachsen und dem Verein „Baukultur für Chemnitz e. V.“ Die Finanzierung wird derzeit privatwirtschaftlich gestemmt mit Hilfe zahlreicher Sponsor:innen sowie über Crowdfunding in der Bevölkerung. Stand heute sieht es jedoch so aus, dass die Initiatorinnen und selbst Sponsorinnen des Projekts zusätzlich auch das Restrisiko in Höhe eines fünfstelligen Geldbetrages allein tragen müssen.

„Daher haben wir uns dazu entschieden, die Crowdfundingphase bis zum 30. September 2023 zu verlängern und somit allen dann vom Lichterfest Begeisterten die Chance zu geben, uns doch noch finanziell zu unterstützen und das Restrisiko zu minimieren. Die monetäre Absicherung ist ein entscheidendes Kriterium mit Blick auf nächstes Jahr, ob und wie wir das Lichterfestival in der Form wiederholen (können)“, so die Initiatorinnen.

Zu den Crowdfunding-Plattformen:

www.99funken.de/light-our-vision-lichterfest

www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/lov

Ansprechpartnerinnen für die Presse:

Claudia Fischer, Dipl.-Ing. Innenarchitektin, Tel: 0177 5272254, claudia.fischer@aksachsen.org

Linda Hüttner, Dipl.-Ing. Architektin, Tel: 0371 5233539, linda.huettner@huettner.com

Über Architektenkammer Sachsen

Die Architektenkammer Sachsen (AKS) ist eine Kammer der Freien Berufe, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Berufsstandsvertretung und Selbstverwaltung für über 3.000 Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner in Sachsen. Vorrangige Aufgabe der Architektenkammer ist es, das Bauwesen, insbesondere die Baukultur, die Baukunst, den Städtebau und die Landschaftsgestaltung zu pflegen, zu fördern und wirksam zu unterstützen. Im Juli 2021 hat sich unter dem Dach der Architektenkammer Sachsen ein neuer Arbeitskreis „Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025“ gebildet. Ein kleines Team aus Chemnitzer Architekt:innen unter Leitung von Claudia Fischer sammelt Ideen und plant interessante Projekte rund um die Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2025. Das Lichterfestival Chemnitz „Light our Vision“ ist so ein Projekt.

Weitere Informationen unter <https://www.aksachsen.org/> und <https://www.lightourvision.de>

Über Baukultur für Chemnitz e. V.

Der Verein wurde im März 2022 von der Architektenkammer Sachsen, unter Vorsitz von Claudia Fischer, gegründet, um Projekte und Ideen aus den Arbeitskreisen der Architektenkammer Sachsen mittels Spenden und öffentlichen Geldern in Chemnitz umsetzen zu können.